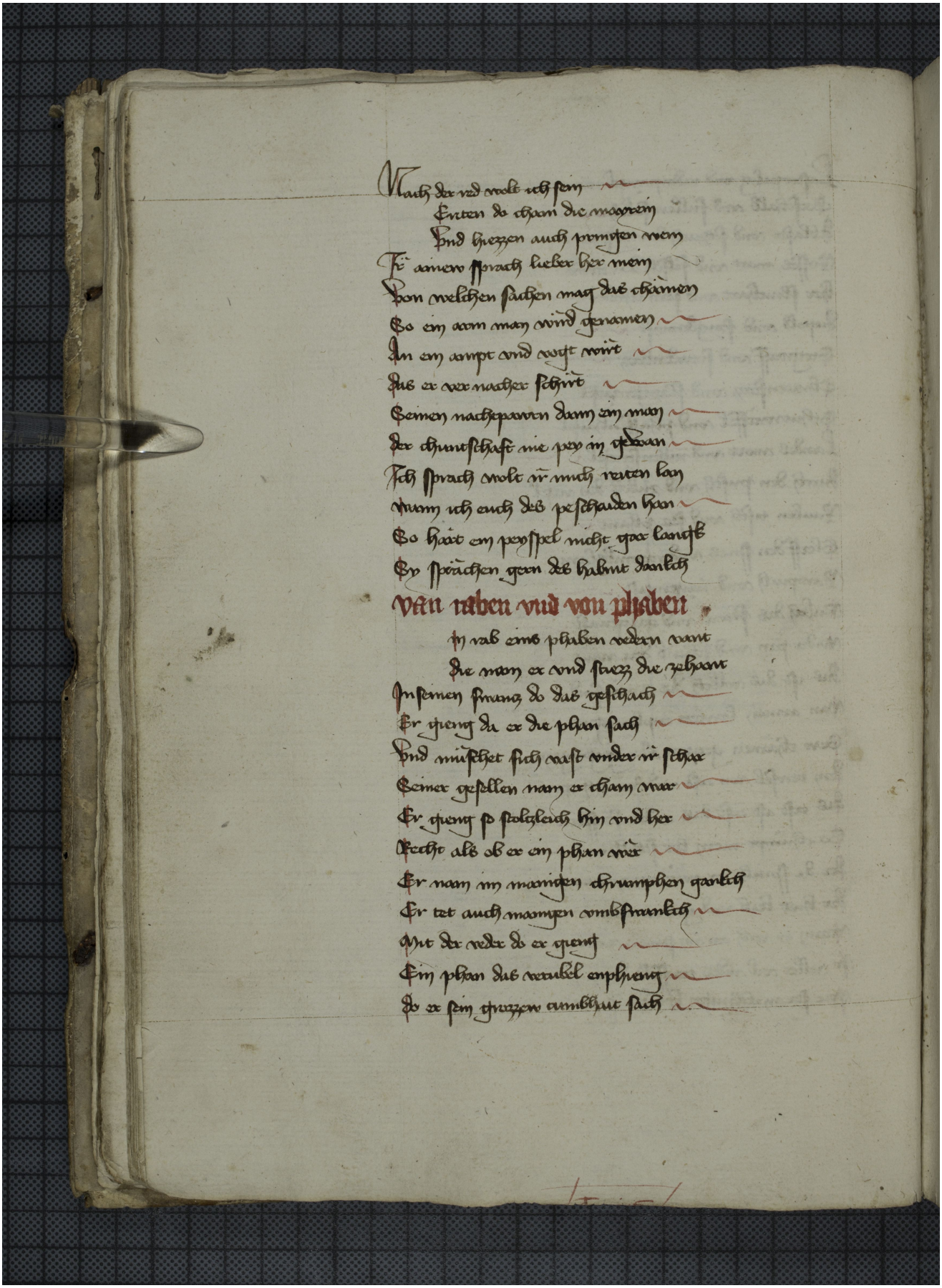
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Nach der red wolt ich sein
Enten do cham die magrein
Und hiezzen auch prunsen wein
Fr̃ ainew sprach lieber her mein
Von welchen sachen mag das chumen
So ein acm man wird genamen
An ein ampt und wirt
Das er wer nacher schirt
Seinen nachsparen dann ein man
Der chuntschaft nie pey in gehan
Ich sprach wolt ir̃ mich reiten lan
Wann ich auch des pescheiden han
So hart ein peyspel nicht gar langes
Sy sprächen gen des hubnt danches

Von raben und von phaben

Ir rab eins phaben weder want
Die man er und stuzz die zehant
In seinen swang do das geschach
Er giengk da er die phan sach
Und mischet sich zwischt under ir schar
Seiner gesellen nam er cham war
Er giengk so stolzleich hin und her
Recht als ob er ein phan wär
Er nam im manigen chrumphen ganzch
Er tet auch manigen umbschranzch
Mit der rede do er giengk
Ein phan das werbel enphiengk
Do er sein gezzew umbhut sach